

Motion von Anjuska Weil (FraP, Zürich)
betreffend Schaffung einer Abteilung zur Behandlung von Sexualstraftätern

Der Regierungsrat wird eingeladen, einen Bericht zur Schaffung einer speziellen Abteilung zur Behandlung von Sexualstraftätern in der neuen Strafanstalt Pöschwies zu erarbeiten. Darin sollen auch die Erfahrungen mit Massnahmen gegenüber diesen Straftätern im Inland und die Erkenntnisse aus spezifischen Einrichtungen im Ausland berücksichtigt werden.

Anjuska Weil

Begründung:

1. Das Tötungsdelikt in Zollikerberg, welches breite Kreise der Oeffentlichkeit aufgerüttelt hat, lässt vermuten, dass die bestehenden Einrichtungen des Strafvollzuges nicht in ausreichendem Masse in der Lage sind, das Verhalten von Sexualstraftätern im Urlaub und nach der Entlassung einzuschätzen. Dies hängt u.a. damit zusammen, dass die genannte Tätergruppe zu wenig spezifisch betreut und behandelt wird.
2. Die Reaktion in der Bevölkerung hat ein hohes Mass an Verunsicherung und Angst zutage gebracht. Diese Gefühle sind ernst zunehmen. Die Strafreformbewegung hat immer darauf hingewiesen, dass der Schutz der Bevölkerung vor Verbrechen gegen Leib und Leben vorrangig ist, dass sie ein Recht darauf hat, geschützt zu werden.
3. In der geforderten Einrichtung (welche durchaus eine deutschschweizerische sein könnte) sollen Sexualstraftäter in geeigneter Weise psychotherapeutisch und medizinisch behandelt werden. Die Massnahmen sollen solange andauern, bis nach menschlichem Ermessen für die Oeffentlichkeit keine Gefahr mehr besteht. Dabei ist sich die Motionärin bewusst, dass es Täter gibt, die lebenslänglich inhaftiert bleiben müssen.